



Newsletter 1

Neuigkeiten aus der
Agrar- und Ernährungswissen-
schaftlichen Fakultät

November 2021

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort des Dekans

Prof. Dr. Karl H. Mühling

Aus der Forschung

3 Reallabor Eckernförder Bucht

5 Maisanbau nachhaltiger gestalten

7 Wie sieht die Rinderhaltung der Zukunft aus?

Rund ums Studium

9 Planung der Erstsemesterbegrüßung

9 Stand der Rezertifizierung

9 Promotionen und Habilitationen

10 Was macht eigentlich...?

Referat Forschungsförderung:
Herr Steinborn

10 Personen der Fakultät

Armin Jacob
Dr. Anita Seidel

11 Geburtstage und Mitteilungen

11 Preise, Ehrungen, Mitgliedschaften

12 Was läuft auf Instagram und Co?

14 Termine und Veranstaltungen

14 Presseinfos

Impressum

Dekanat der Agrar- und
Ernährungswissenschaftlichen Fakultät
Hermann-Rodewald-Str. 4
24118 Kiel
E-Mail: dekanat@agr.uni-kiel.de
Telefon: +49 (0)431/880-5331

Foto Titelseite: Dr. Doreen Saggau

Vorwort des Dekans

Liebe Kolleg*innen, liebe Mitarbeiter*innen,

ich freue mich, dass ich Ihnen zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 den ersten Newsletter unserer Fakultät mit der vorliegenden Ausgabe präsentieren kann. Der Newsletter soll die interne Kommunikation verbessern. Außerdem wollen wir personelle Neuzugänge vorstellen und wichtige Ereignisse ankündigen oder nachbereitend einordnen.



In diesem Sinne begrüße ich ganz herzlich Frau Prof. Dr. **Uta Dickhöfer**. Sie ist seit Juli die neue Professorin für Tierernährung und ist in die Räumlichkeiten in der Hermann-Rodewald-Straße 9 eingezogen. Im Namen der Fakultät wünsche ich Frau Kollegin Dickhöfer einen guten Start in Kiel und viel Erfolg für Ihre wissenschaftlichen Pläne. Ein Porträt ist für den nächsten Newsletter geplant.

Auch wenn ihr Arbeitsbeginn schon länger her ist, heiße ich Frau **Maren Wixforth** als neue Leiterin des Prüfungsamts herzlich willkommen. Sie war zuvor bereits über zehn Jahre im Prüfungsamt des Instituts für Psychologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main tätig und hat einen Magister in Germanistik mit den Nebenfächern Philosophie und Volkswirtschaftslehre. Ich wünsche Ihr weiterhin viel Spaß bei der Arbeit.

Im Herbst dieses Jahres wird die Fakultät mit dem **food:labor** Bestandteil der Kieler Forschungswerkstatt und bietet wissenschaftliche Angebote für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrkräfte sowie die allgemeine Öffentlichkeit an. Das food:labor ist an das Mastermodul „Herstellung nachhaltiger Lebensmittel“ gekoppelt. Dem Projekt liegt eine Kooperation mit der Abteilung für Lebensmitteltechnologie und der Kieler Forschungswerkstatt zugrunde.

Zum Schluss möchte ich Sie aufrufen, sich aktiv an der Erstellung des Newsletters zu beteiligen. Halten Sie uns bitte über aktuelle Entwicklungen aus Ihren Arbeitsgruppen und Instituten auf dem Laufenden und steigern Sie damit die Attraktivität des Newsletters.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe und freue mich auf Ihre Anregungen.

Ihr **Karl H. Mühling**

Den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft fördern

Reallabor Eckernförder Bucht 2030

Dr. Christian Wagner-Ahlfs

Das Projekt „Reallabor Eckernförder Bucht 2030“ startete im April 2021 und verfolgt das Ziel, den Schutz mariner Lebensräume in der Region zu verbessern. Unter der Leitung des [Center for Ocean and Society \(CeOS\)](#) (Direktorin Professorin Marie-Catherine Riekhof) und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Grünland und Futterbau/Ökologischer Landbau des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung haben sich dazu elf Projektpartner zusammengetan. Denn zu einem „guten Umweltzustand der Meere“, wie ihn die europäische Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie MSRL fordert, ist es noch ein weiter Weg. Im Projekt werden deshalb mit der Methode des Reallabors für drei Themenbereiche verschiedene Maßnahmen ausprobiert und im Austausch mit den relevanten gesellschaftlichen Akteuren reflektiert.



Hafer-Aussaat auf dem Lindhof.
Der Boden wurde mit kompostiertem Blasentang vorbereitet.
Foto: Dr. Thorsten Reinsch



Experimente zur Kultivierung von Blasentang am GEOMAR.
Foto: Dr. Christian Wagner-Ahlfs

Versuche im Reallabor

Das erste Thema ist das Senken der Nährstoffbelastung. Hierzu untersuchen Arbeitsgruppen am GEOMAR die Kultivierung von Makroalgen und prüfen, ob damit dem Ostseewasser signifikant Nährstoffe entzogen werden können. Auf dem Versuchsbetrieb Lindhof werden zudem Anbauversuche mit Hafer durchgeführt, in denen das Potential kompostierter Algen oder Treibsel (Algen und Seegras) als Ersatz für energieaufwendig herzustellenden Mineraldünger oder Gülle bestimmt wird. Insbesondere durch die Kombination dieser Maßnahmen könnten überflüssige Nährstoffe aus dem Meer entnommen werden und an Land einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft leisten. Das zweite Thema ist der Zustand mariner Habitate.

Mehrere Projektpartner erfassen den aktuellen Bestand mariner Lebensräume und erarbeiten Empfehlungen, wie in Zukunft Seegraswiesen, Muschelbänke und andere wichtige Strukturen gefördert werden können. Das dritte Thema ist der naturbasierte Küstenschutz. Gerade im Kontext des Klimawandels spielen küstenschützende Maßnahmen eine immer wichtigere Rolle. Welche naturnahen Lösungen in der Eckernförder Bucht möglich sind, evaluiert eine Arbeitsgruppe vom Geographischen Institut der CAU.

Das Gespräch suchen

Markenzeichen des Projekts ist das direkte Gespräch mit den Menschen vor Ort. Das CeOS hat hierfür in vielen Einzelgesprächen zuerst die Hauptgruppen identifiziert: Landwirt-

schaft, Tourismus (mit Wassersport und Camping), Fischerei, Kommunen, Naturschutz und Marine. Im Juni 2021 wurde eine erste gemeinsame Videokonferenz aller Projektpartner sowie Vertreterinnen und Vertreter aller Stakeholdergruppen organisiert. Der vertiefende Austausch zu den Themenschwerpunkten wird im Spätsommer in Kleingruppen stattfinden, wenn die Corona-Situation persönliche Treffen zulässt.

Fortführung geplant

Am Ende des einjährigen Pilotprojekts soll der Stakeholderdialog etabliert sein und ein Konzept für die Testung mehrjähriger Maßnahmen stehen. Die Pilotphase wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert. Projektpartner der CAU sind das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung und das Institut für Geowissenschaften. Weitere Partner sind die Coastal Research & Management GbR, BioConsult Schuchardt & Scholle GbR, Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Rostock, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH (LLUR) und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung SH (MELUND).

Internetseite des Projekts: www.reallabor-eckernfoerde.de

Kontakt:

Dr. Christian Wagner-Ahlfs (Projektleitung)
Center for Ocean and Society
cwagnerahlfs@kms.uni-kiel.de

Dr. Carsten Malisch
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
Abteilung Grünland und Futterbau/Ökologischer Landbau
cmalisch@gfo.uni-kiel.de

Maisanbau nachhaltiger gestalten

Projekt NEff-Mais nimmt Stickstoffversorgung von Mais in den Fokus

Josephine Bukowiecki

Die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) fördert das Projekt „Sensor- und modellgestützte Quantifizierung von N-Bedarf und N-Angebot zur Steigerung der N-Effizienz im Maisanbau (NEffMais)“ mit 1,2 Millionen Euro. Die Projektkoordination unterliegt der Abteilung Acker- und Pflanzenbau und wird von Professor Henning Kage geleitet.

Der Praxis eine bessere Abschätzung des Stickstoffbedarfes von Mais und des Stickstoffangebotes im Boden an die Hand geben zu können, ist Ziel des Projektes NEffMais. Josephine Bukowiecki promoviert bei Professor Kage und erläutert die von ihr koordinierten Arbeiten des Projektverbundes: „Im Projekt werden klassische Stickstoffdüngungsversuche mit dem Einsatz von Sensoren und Modellen kombiniert. Drohnenebasierte Spektralmessungen werden genutzt, um die Stickstoffversorgung der Maisbestände zu quantifizieren. Die Menge des organisch gebundenen Stickstoffs im Boden, die durch Mineralisation pflanzenverfügbar werden können (Stickstoffnachlieferung), soll mittels Nahinfrarotspektroskopie von Bodenproben abgeschätzt werden. Auf Basis neu angelegter Feldversuche und der Auswertung historischer Stickstoffdüngungsversuche wird die Beziehung zwischen optimaler Stickstoffversorgung und Maisertrag sowie



zwischen Standort-/Anbauparametern und der Stickstoffnachlieferung ermittelt. Der Einfluss der Jahreswitterung auf Maisertrag und Stickstoffnachlieferung wird über dynamische Modelle untersucht.“

Mais ist in Deutschland die bedeutendste Kultur zur Energieerzeugung und stellt in vielen Bundesländern eine der anbaustärksten Ackerkulturen dar. Mit einem hohen Ertragspotenzial, aber einem vergleichsweise geringen Stickstoffbedarf, verfügt die Pflanze über eine hohe Stickstoffnutzungseffizienz. Dazu trägt auch bei, dass im Mais die Phase der stärksten Stickstoffaufnahme normalerweise in einen Zeitraum hoher Bodentemperaturen fällt, wodurch die Mineralisation im Boden intensiv verläuft. Organische Düngung kann von Mais daher gut verwertet werden. In Jahren mit hoher Stickstoffnachlieferung kann deshalb bei der Düngung eingespart werden. Es gestaltet sich jedoch schwierig, die Stickstoffnachlieferung aus Boden und organischer Düngung präzise einzuschätzen.

In der Praxis findet man daher nach der Maisernte oft erhöhte Reststickstoffmengen im Boden. Bleibt der Boden in einem solchen Fall über den Winter unbedeckt oder kann die Folgefrucht im Vorwinterzeitraum nicht mehr genügend Stickstoff aufnehmen, besteht ein gesteigertes Risiko der Nitratverlagerung in das Grundwasser. Darüber hinaus bergen erhöhte Mengen mineralisierbaren Bodestickstoffs das Risiko gesteigerter Emissionen des klimaschädlichen Treibhausgases Lachgas.

Das Projekt startete am 1. April und wird in Kooperation mit der Universität Göttingen und dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen durchgeführt. Von der Gesamtfördersumme gehen 434.000 Euro an die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät. Die Düngungsversuche finden auf Hohen Schulen statt sowie auf der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Wehnen und in Bad Hersfeld beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen. Ergebnisse sollen im Jahr 2024 vorliegen.



Seit Mai dieses Jahres fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Verbundvorhaben „InnoRind – zukunfts-fähige Rinderhaltung in Deutschland unter Berücksichtigung von Tierwohl, Umweltwirkungen und gesellschaftlicher Akzeptanz“. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen unter anderem die Aufzucht von Kälbern und Jungrindern und die Haltung von Mast- und Milchrindern. Unter der Leitung von Professor Georg Thaller von der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät wurden die Kompetenzen im Bereich der Nutztierhaltung in Deutschland in einem deutschlandweiten Innovationsnetzwerk zur Rinderhaltung gebündelt.



Foto: Nadine Schnipkoweit

Wie sieht die Rinderhaltung der Zukunft aus?

Dr. Doreen Saggau

Die Aufgabe des Netzwerks besteht darin, den Status quo der deutschen Rinderhaltung zu ermitteln, um Verbesserungspotentiale zu erkennen und die Umsetzung der Verbesserungen auf den Versuchsbetrieben zu planen.

„Für uns ist es etwas Besonderes, ein Verbundprojekt dieser Größe und dieser Bedeutung im Bereich Tierwohl koordinieren zu dürfen. Mit zehn Projektpartnern und ihren Versuchsbetrieben wollen wir innovative Haltungs- und Managementkonzepte für den Kälber-, Mast- und Milchviehbereich entwerfen, die das Tierwohl auf zahlreichen Rinderbetrieben in Deutschland verbessern können. Gleichzeitig legen wir einen Schwerpunkt auf die Reduzierung von Emis-

sionen und die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Maßnahmen. Nur wenn der Verbraucher mitgenommen wird, können wir die Rinderhaltung auch für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig und wettbewerbsfähig gestalten“, so Nadine Schnipkoweit, Koordinatorin des Projektes vom Institut für Tierzucht und Tierhaltung. Schwerpunktthemen des geplanten Innovationsnetzwerks sind unter anderem die kuhgebundene Kälberaufzucht, bei der die Kälber nicht von den Kühen getrennt werden. Auch neue Möglichkeiten der Vermarktung männlicher Reinzuchtkälber sind auf der Agenda. In spezialisierten Milchviehbetrieben sind die Aufzuchtmöglichkeiten begrenzt und bei sinkender Nachfrage nach Rindfleisch bevorzu-

**Verbund-
vorhaben
InnoRind
erarbeitet
innovative
Ansätze
für die
Rinder-
haltung
von morgen**

gen Mastbetriebe Kälber von Rassen, deren Zucht stärker auf Fleischleistungsmerkmale ausgerichtet ist. Dies hat geringere Erlöse für Reinzuchtkälber aus Milchrassen zur Folge.

Im nächsten Schritt sollen die im Netzwerk erarbeiteten Ansätze auf den Versuchsbetrieben erprobt werden, um anschließend direkt von landwirtschaftlichen Betrieben umgesetzt zu werden.

Über InnoRind

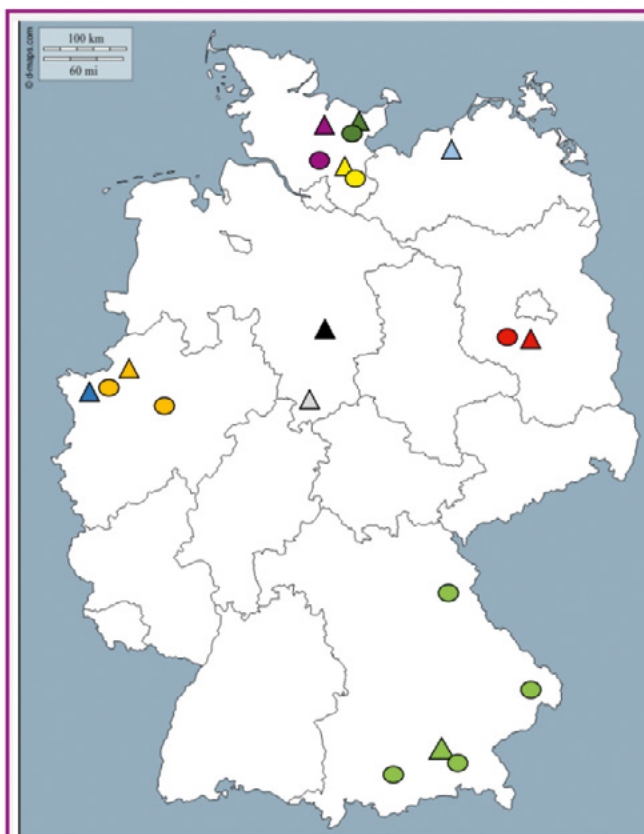
Für die Projektdauer von sechs Monaten stellt das BMEL rund 300.000 Euro für die zehn Projektpartner bereit, davon gehen 96.500 Euro an die Fakultät. Zusätzlich zu den Projektpartnern sind zehn Versuchsbetriebe eingebunden, die weitgehend die Hauptregionen der Rinderhaltung in Deutschland repräsentieren.

Projektpartnerpartner:

- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)
- Georg-August-Universität Göttingen (UniGö)
- Hochschule Rhein-Waal (HSRW)
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA MV)
- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LK NRW)
- Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LK SH)
- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) e.V.
- Thünen-Institut für Ökologischen Landbau (TI-OL)
- Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW)

Kompetenzzentrum Milch Schleswig-Holstein (KMSH)

Auch das Kompetenzzentrum Milch Schleswig-Holstein vom Institut für Tierzucht und Tierhaltung ist beteiligt. Es stellt eine mittlerweile überregional bekannte Plattform für Forschung, Innovation und Technologietransfer rund um die Milch dar und garantiert einen schnellen Transfer von Projektergebnissen in die landwirtschaftliche Praxis. Als Schnittstelle zwischen Praxis, Wirtschaft und Wissenschaft hat es in den vergangenen Jahren mehrere große Verbundprojekte erfolgreich koordiniert.



Verbund-partner	dazugehörige Versuchsbetriebe
CAU	Karkendamm
UniGö	
HSRW	
LfL	Achselschwang, Almesbach, Grub, Kringell (in Kooperation)
LFA MV	
LK NRW	Riswick, Düsse
LK SH	Futterkamp
ATB	Groß Kreutz (in Kooperation)
TI-OL	Trenthorst-Wulmenau
TI-BW	

Foto: Nadine Schnipkoweit

Erstsemesterbegrüßung im Wintersemester 2021/22

Die Erstsemesterbegrüßung der Fakultät fand am **Freitag, dem 22. Oktober**, in Form einer hybriden Veranstaltung statt. Aufgrund der Corona-Situation und räumlicher Schwierigkeiten in der Vergangenheit plante die Fakultät eine eigene Begrüßung separat von der der CAU am 18. Oktober. Dafür wurde das gesamte CAP 3 mit entsprechender Videokonferenz-Technik genutzt. In den beiden Hörsälen des CAP 3 standen unter Einhaltung der 3-G-Regeln 544 Plätze zur Verfügung, zusätzlich konnten die Studierenden über Zoom teilnehmen. Traditionsgemäß wurden die Studierenden vom Studiendekan, Professor Eberhard Hartung, dem Prüfungsamt, vertreten durch Maren Wixforth sowie der Fachschaft begrüßt. Zusätzlich war in diesem Semester auch der Dekan, Professor Karl H. Mühling mit dabei. An der Begrüßung der Erstsemesterstudierenden der Bachelor-Studiengänge nahmen 139 Studierende in Präsenz und 110 online teil. Von den Studierenden der Masterstudiengänge waren 25 vor Ort und 25 online.



Foto: Jürgen Haacks, CAU

Stand der Rezertifizierung

Alle sieben Jahre werden die Studiengänge der Fakultät (re-)zertifiziert. Die Akkreditierung ist wichtig, da insbesondere ausländische Studentinnen und Studenten Fördergelder/Stipendien häufig nur dann erhalten, wenn sie in akkreditierten Studiengängen eingeschrieben sind. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Anschlussstudium oder eine Promotion im Ausland angestrebt wird. Für die Bewerbung ist ein Nachweis der Akkreditierung des qualifizierenden Abschlusses notwendig.

Bei der Rezertifizierung handelt es sich um einen über zwei Jahre andauernden Prozess. Er beginnt mit der Befragung von Absolventinnen und Absolventen, von potentiellen Arbeitgebern und von Studentinnen und Studenten und schließt mit der technischen Implementierung der neuen Fachprüfungsordnungen im zentralen Studiumsverwaltungssystem. Ziel der Rezertifizierung ist die Weiterentwicklung der Studiengänge hinsichtlich der inhaltlichen als auch der didaktischen Angebote. Daneben werden zudem praktische Aspekte

wie z.B. eine adäquate Raum- und Laborausstattung oder auch die Auslastung des Lehrpersonals kontrolliert. Begleitet wird der Prozess vom Qualitätsmanagement der CAU.

Zur Zeit befindet sich die Mehrheit unserer Studiengänge in der letzten Phase des Prozesses und wird gerade im sogenannten POS-System administriert. Für die Studiengänge Environmental Management, International Master of Applied Ecology und Dairy Sciences hingegen wurden die Rezertifizierungsprozesse gerade angestoßen.

Promotionen und Habilitationen

Promotionen

Das letzte Rundschreiben Nr. 44 beinhaltete alle Promotionen bis zum Ende des Jahres 2020 und dieser Newsletter schließt dort an. Bei der Erstellung des Newsletters für das Wintersemester 2021/22 gab es bis dahin 41 Promotionen. Eine Übersicht der abgeschlossenen Promotionen geordnet nach Instituten finden Sie [hier](#).

Habilitationen

Dirk Schenke PhD habilitierte sich am 17.06.2021 mit seinem Vortrag „Unravelling and exploiting molecular mechanisms underlying plant adaptation to abiotic and biotic stress for practical applications“ im Fachgebiet Phytopathologie.

Dr. **Saad Sulieman** habilitierte sich am 15.02.2021 mit seinem Vortrag „Understanding regulatory mechanisms underlying N₂-fixing symbiosis in legumes: A key requirement for im-

provement of crop productivity“ im Fachgebiet Pflanzenernährung.

Dr. oec. troph. **Julia Keppler** habilitierte sich am 05.02.2021 mit ihrem Vortrag „Flavonoids and stilbenes in healthy ageing – in-vivo studies in cultured cells, comparisons to caloric restriction in mice and potential molecular mechanisms“ im Fachgebiet Lebensmitteltechnologie.

Eine Übersicht aller Habilitationen finden Sie [hier](#).

Was macht eigentlich ...?

Abteilung Forschungsförderung

Die Referate für Forschungsförderung der CAU bieten Service- und Beratungsleistungen in Fragen der Antragstellung, des Vertragsmanagements und der Drittmittelverwaltung. Das Team der **Nationalen Forschungsförderung** und die Mitarbeiterinnen des **EU Office** unterstützen dabei in allen Phasen der Forschungsvorhaben.

Service und Beratungsangebote der Referate für Forschungsförderung

- Informationen zu Förderformaten und -programmen
- Prüfung der Antragsberechtigung und Budgetkalkulation
- Vertragsmanagement im Rahmen von Kooperationsvorhaben
- Beratung in Fragen der finanziellen Abwicklung
- Prüfung und Einreichung von Verwendungsnachweisen und Finanzberichten
- Betreuung der internen Forschungsförderung

Im Team der Nationalen Forschungsförderung ist **Andreas Steinborn** für die finanzielle Beratung bei Forschungsanträgen der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät zuständig. Er wird sehr gern bei der Erstellung des Finanzierungsplans zu Rate gezogen und überprüft auch abgelehnte Anträge auf Verbesserungspotentiale.

Ab Januar 2022 wird es einen Forschungsreferenten geben. Dr. Heiko Nacke unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der inhaltlichen Erstellung der Anträge. Sein Schwerpunkt sind Verbundprojekte.

Kontakt:

Andreas Steinborn

Antragsberatung und Vertragsmanagement (F111b)

Christian-Albrechts-Platz 4, Raum 510

Telefon: +49 431 880-3051

Telefax: +49 431 880-4848

asteinborn@uv.uni-kiel.de

Personen der Fakultät



Armin Jacob

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der CAU wurde der Wirtschaftsinformatiker Armin Jacob im April 2021 als IT-Techniker für die AEF und das MultiMediaLabor (MML) eingestellt. Er unterstützt die Fakultät und ihre Angehörigen bis März 2022 bei Fragen zu digitalen Veranstaltungen (Videokonferenzen, Vorlesungen und OLAT-Klausuren), der Beschaffung von Hardware und Software sowie der Anwenderbetreuung (u. a. mobile Videokonferenzanlagen). Er ist auch im Pilotprojekt der AEF und WiSO-Fakultät „Hybrides Lehren und Lernen“ eingebunden und unterstützt die Projektverantwortlichen, Karsten Borchard und Florian Schröder, tatkräftig. Herr Jacob half unter anderem bei der technischen Umsetzung der Tagungen von Professor Karl H. Mühling und Professor Henning Kage, der Erstsemester-Begrüßung sowie zahlreichen OLAT-Klausuren mit. Armin Jacob hat einen Bachelorabschluss in Wirtschaftsinformatik und absolviert neben der 75-Prozent-Stelle aktuell sein Masterstudium. Viele kennen ihn durch seine langjährige Tätigkeit als studentische Hilfskraft im MML.

Armin Jacob

MultiMediaLabor, Wilhelm-Seelig-Platz 7, Raum 209a

Telefon: 0431/880-4418

armin.jacob@mml.uni-kiel.de



Dr. Anita Seidel

Seit dem 1. Juli 2021 ist Dr. Anita Seidel Leiterin des Praktikantenamts. Sie löst Helge Krautwurst ab, der am 30. Juni 2021 in den Ruhestand gegangen ist.

Sie ist für die Betreuung und Beratung der Studierenden der Agrarwissenschaften und die Anerkennung des Betriebspraktikums zuständig.

Zusätzlich hat Frau Dr. Seidel die wissenschaftliche Leitung des Versuchsbetriebs Karkendamm von Dr. Wolfgang Junge übernommen. Sie ist in der Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik des Instituts für Tierzucht und Tierhaltung bei Professor Georg Thaller tätig.

Dr. Anita Seidel hat Agrarwissenschaften in Kiel studiert und bei Professor Thaller promoviert.

Dr. Anita Seidel

Hermann-Rodewald-Straße 6, Raum 105

Telefon: 0431/880-2590

praktikantenamt@aef.uni-kiel.de

Die Fakultät hat gratuliert:

Prof. Dr. **Hermann Heege** zum 90. Geburtstag,
 Prof. Dr. **Walther Heeschen** zum 90. Geburtstag
 Prof. Dr. **Herbert Hanus** zum 85. Geburtstag,
 Prof. Dr. **Cay Langbehn** zum 85. Geburtstag,
 Diplom-Meteorologe **Klaus Baese** zum 75. Geburtstag,
 Prof. Dr. **Jung** zum 65. Geburtstag,
 Prof. Dr. **Karl H. Mühling** zum 60. Geburtstag.

**Die Fakultät hat kondoliert zum Tod von:**

Prof. Dr. **Norbert Knauer** mit 97 Jahren
 Dr. h.c. **Hans-Ulrich Hege** mit 93 Jahren

Preise, Ehrungen, Mitgliedschaften



Vor Professor Abdulai ernannte die IAAE erst zwei weitere deutsche Wissenschaftler zum „Ehrenmitglied aus Lebenszeit“. Foto: Jürgen Haacks, CAU

Die internationale Gesellschaft der Agrarökonominnen (IAAE) ernannt Professor **Awudu Abdulai** zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit.

Im Jahr 1973 ernannte die IAAE erstmalig zwei Agrarökonominnen zur ihren „Ehrenmit-

gliedern auf Lebenszeit“. In diesem Jahr hat die IAAE Professor Awudu Abdulai zu einem ihrer „Ehrenmitglieder“ ernannt. Es ist die höchste Auszeichnung der Gesellschaft. Sie ehrt die kontinuierlichen Beiträge der Preisträger zur agrarökonomischen Forschung und würdigt die beständigen Dienste und Leistungen, die sie für ihren Fachbereich hervorgebracht haben und weiter hervorbringen.

Abdulai ist erst der dritte Professor aus Deutschland, der diese Auszeichnung von der IAAE erhält. Die Preisträger wurden am 22. August im Rahmen einer Online-Zeremonie während der Internationalen Konferenz der Agrarökonominnen geehrt.



Nicola Fohrer ist seit 2003 Professorin für Hydrologie an der Fakultät. Foto: Jürgen Haacks, CAU

gen Raum. Die Verleihung fand während des Tages der Hydrologie an der Universität Potsdam statt.

Dr. med. vet. **Lena Friedrich** hat für ihre herausragende experimentelle Arbeit am Institut für Tierzucht und Tierhaltung den Erich Aehnelt-Gedächtnispreis der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover erhalten. Den mit 1.000 Euro dotierten Promotionspreis erhielt die Agrarwissenschaftlerin für ihre Arbeit „Implementations of farms' self-monitoring using animal-based indicators to evaluate welfare in sows and piglets – challenges and opportunities“. Frau Friedrich schrieb ihre Promotion bei Professor Joachim Krieter.

Für ihre herausragenden Forschungsarbeiten erhielten die besten Doktorandinnen und Doktoranden im Juni die Fakultätspreise 2020 der CAU. Dotiert sind die Fakultätspreise mit jeweils 1.000 Euro. Die Preisträgerin der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät ist Dr. sc. agr. **Niharika Sashidhar**. Das Thema ihrer Arbeit

Professorin **Nicola Fohrer** erhielt 2021 den Deutschen Hydrologiepreis für herausragende Leistungen für die Hydrologie. Das ist die höchste Auszeichnung im Fach der Hydrologie im deutschsprachigen

lautete: „Random and CRISPR-Cas mutagenesis to create oilseed rape with reduced seed phytic acid content“. Frau Sashidhar promovierte in der Abteilung Pflanzenzucht bei Professor Christian Jung.

Die H.W. Schaumann Stiftung zeichnet jedes Jahr herausragende Studienleistungen und Dissertationen im Fach Tierernährung an deutschsprachigen Hochschulen und Universitäten aus. Zusätzlich vergibt die Stiftung zur gemeinnützigen Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften alle zwei Jahre einen Förderpreis an junge Forschende. Einen der mit 10.000 Euro dotierten Förderpreise hat PD Dr. **Kathrin Büttner** für ihre Habilitation am Institut für Tierzucht und Tierhaltung erhalten. Sie hat bei Professor Joachim Krieter promoviert und sich habilitiert, bevor sie im Juni 2020 nach Gießen wechselte. Ebenfalls von der Schaumann-Stiftung ausgezeichnet wurden Dr. **Anne Marie Fickler** für ihre von Professor Carsten Schulz am Institut für Tierzucht und Tierhaltung betreute Dissertation „New approaches to enhance the endogenous LC-PUFA biosynthesis in rainbow trout“ (Dotierung 1.000 Euro). M.Sc. **Klaus Burfeind**, Student der Agrarwissenschaften, wurde für seine Masterarbeit „Einfluss einer thermischen Behandlung auf den nxp-Gehalt von Soja- und Rapsextraktionsschrot“ ausgezeichnet (Dotierung 500 Euro). Er schrieb seine Masterarbeit bei Professor Siegfried Wolfram.

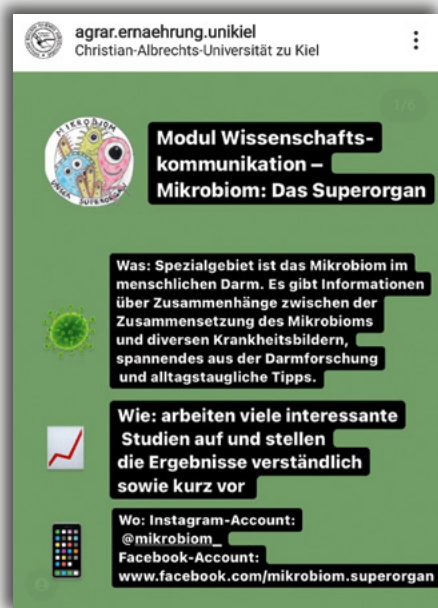
Anfang des Jahres kam zum langjährig bestehenden Facebook-Account der Fakultät ein Account bei Instagram hinzu. Dadurch passt sich die Kommunikation der Fakultät mit den Studierenden besser deren Altersstruktur an, was gerade in der Pandemie-Zeit wichtig war.

Was läuft auf Instagram und Co?

Neben Informationen zum Studium, Veranstaltungen, Forschung und Jobs werden auch einzelne Module und Exkursionen vorgestellt. Dabei liegt der Fokus auf Modulen in denen Studierende eigene Projekte umsetzen. Inhalte der Module und die Arbeiten der Studierenden werden mit Fotos und kurzen Videos unterhaltsam aufgearbeitet und bereitgestellt. Für diese aufwendige Bearbeitung wurden zwei Hilfswissenschaftlerinnen eingestellt, die aus den Mittel „Digitales Lehren und Lernen“ der CAU bezahlt werden.

Das Bachelor-Wahlmodul **„Wissenschaftskommunikation“** (agrarAEF562-01a) machte den Anfang. Das Modul fand erstmalig im Wintersemester 2020/21 statt und wurde von Professor Christian Henning ins Leben gerufen. Für

den praktischen Anteil konnte die sehr erfolgreiche Influencerin und ehemalige Agrarstudentin der AEF Julia Nissen alias @deichdeern_com an Bord geholt werden. Sie hat den Studierenden viel über die richtige Kommunikation und Social-Media-Kanäle beigebracht und hilfreiche Kontakte hergestellt. Die Studierenden haben wissenschaftliche Themen sehr anschaulich auf verschiedenste Weisen aufgearbeitet und veröffentlicht. Dabei wurden sie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der AEF unterstützt. So sind neue informative Instagram-Kanäle, Blogs, Podcast und Artikel auf Websites entstanden. Thematisch ging es dabei um Tierwohl, Klimaschutz, Nudging, regional & saisonal einkaufen, Zwischenfrüchte, das Mikrobiom, Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung und die Erfassung des Gemütszustandes von Schweinen.



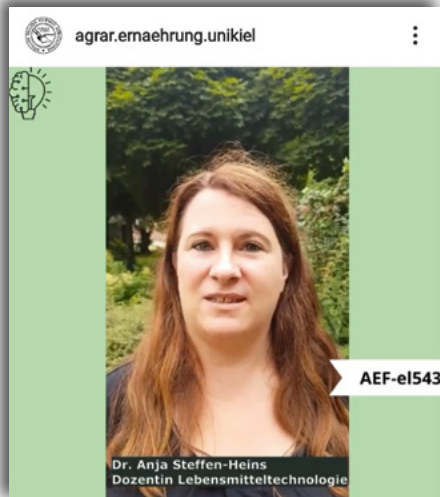
Das Mikrobiom des Menschen war eines der Themen im Modul Wissenschaftskommunikation.

Ein Instagram-Account, der während des Moduls entstanden und immer noch aktiv geführt wird, ist ›MeinTier.DeinTier‹.



Weitere vorgestellte Module sind **„Management der Markenkommunikation“** (AEF-agr067), **„Einführung in die Produktentwicklung“** (AEF-el543) und das neue Master-Modul **„Nachhaltige Herstellung von Lebensmitteln“** (elAEF886-01a). Letzteres Modul ist auch im food:labor der Kieler Forschungswerkstatt verankert.

Für das Modul Produktentwicklung stellten die Lehrenden den Aufbau des Moduls vor.



Anschließend wurden die fertigen Produkte präsentiert.



Im **food:labor** geht es um aktuelle Forschungsfragen aus der Lebensmitteltechnologie. Es ist eine Zusammenarbeit der Abteilung Lebensmitteltechnologie und der Kieler Forschungswerkstatt. Es wird im Wissenschaftsjahr 2020/21 Bioökonomie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Erste Themenschwerpunkte sind Bioökonomie sowie die Herstellung nachhaltiger Lebensmittel. Im food:labor, haben Studierende der Ökoto-

phologie und Lehramts-Chemie Herstellungsprozesse von Lebensmitteln unter die Lupe genommen. Am Ende wurde ein Konzept für Schülerinnen und Schüler entwickelt, um mit praktischen Versuchen Wissen zu vermitteln. An den von Studierenden entwickelten Lernstationen erhalten Schulklassen an einem Besuchstag im food:labor beim Experimentieren Einblicke in verschiedene Themenbereiche. Im Oktober waren bereits erste Schulklassen im food:labor ist für Herbst 2021 geplant. Zur Vorstellung des food:labor auf Instagram bitte [hier](#) klicken.

Es gab erste Einblicke in die Mitmach-Experimente für die Schülergruppen.



Auch die Studierenden der AEF waren vom Modul begeistert.



Auch was im Bereich Forschung an der Fakultät passiert, wird in den sozialen Medien kommuniziert. So wurde unter anderem das Projekt **NeffMais** in Form eines Videos vorgestellt und erklärt.

In einem Video erklärte Josephine Buckowiecki, worum es im neuen Projekt NeffMais geht.



Termine und Veranstaltungen

Pressemitteilungen der Fakultät

